

Nur 6,5 Prozent wollen Beirat wählen

Ausländerbeiratsvorsitzender enttäuscht von geringer Wahlbeteiligung · Noch kein Endergebnis

Am Sonntag wurde in Marburg wie in 89 Kommunen in Hessen ein Ausländerbeirat gewählt.

Fortsetzung von Seite 1
von Manfred Hitzeroth

Marburg. Der amtierende Vorsitzende des Marburger Ausländerbeirats, Dr. Matin Baraki, zeigte sich gestern nach der Schließung der beiden Wahllokale sehr enttäuscht über die geringe Wahlbeteiligung von 6,5 Prozent, die noch 0,1 Prozent unter der Wahlbeteiligung der vorangegangenen Ausländerbeiratswahlen lag. Nur 321 der 5 000 Wahlberechtigten machten von ihrem Stimmrecht Gebrauch.

„Das ist besonders enttäuschend weil wir alle bis zur Erschöpfung Wahlkampf betrieben haben“, sagte Baraki. Er führt das geringe Interesse der ausländischen Mitbürger für die Wahl auch darauf zurück, dass der Ausländerbeirat mit zu wenig Kompetenzen ausgestattet sei. „Viele fragen sich zu recht: Was bringt uns der Beirat“, machte Baraki im Gespräch mit der OP deutlich.

Wegen der Möglichkeiten des Kumulierens und Panaschierens gibt es vorerst nur eine Trendmeldung der Ergebnisse der Marburger Ausländerbeiratswahl. Denn von den 321 abgegebenen Stimmzetteln wurden nur 60 unverändert abgegeben: 27-mal wurde die Liste „Vielfalt, Gleichberechtigung



Die Tanzgruppe aus dem Stadtwald sorgte zusammen mit weiteren Gruppen für die kulturelle Umrahmung der Ausländerbeiratswahlen vor dem Wahllokal in der Oberstadt.
Fotos: Manfred Hitzeroth

und Zusammenleben“ (VLZ) angekreuzt, 19-mal die „Gruppe ohne Grenzen“ (GoG) und 14-mal die „Interkulturelle Liste“ (IKL), der Baraki angehört. Heute Mittag soll nach Auszählung aller Stimmzettel das Endergebnis feststehen, teilte Gottfried Seim vom Wahlamt der Stadt mit.

Für die Ausländerbeiratswahlen gab es zwei Wahllokale. Den Treffpunkt Richtsberg und den Sitzungssaal des Marburger Stadtparlaments in der Barfüßerstraße. Unter dem Motto „Draußen kalt – innen warm“ hatte der Ausländerbeirat parallel zum Wahltermin am Marktplatz und vor dem Wahllokal in der Barfüßerstraße ein Straßen-

fest veranstaltet. Dabei gab es unter anderem zahlreiche Tanzdarbietungen. So trotzte die Tanzgruppe aus dem Stadtwald mit russisch inspirierten Tanzdarbietungen der Kälte. Aber auch Einblicke in afrikanische und orientalische Kultur wurden geboten.

Nicht nur als Anreiz für die 5 000 wahlberechtigten Marburger mit ausländischem Pass waren die vom Marburger Ausländerbeirat organisierten Stände mit kulinarischen Köstlichkeiten gedacht.

Auch zahlreiche Passanten blieben gestern in der Oberstadt stehen und probierten Spezialitäten aus Indien, Afghanistan oder Russland.



Dr. Matin Baraki (rechts), Vorsitzender des Marburger Ausländerbeirats, freute sich über jede abgegebene Stimme.



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!
von Manfred Hitzeroth

Noch gibt es keinen Schnee auf den Straßen oder den Wiesen und Feldern. Das gilt nicht nur für Marburg, sondern für Deutschland bis hin zu den Voralpen in Bayern. Ein Marburger Schneefan behilft sich mit einem simplen Trick, um in den Zwischenzeit Schnee rieseln zu sehen. Er hat nämlich eine „Schneekugel“, die er ab und an schüttelt. Dann rieseln im Innern der Kugel dicke weiße Flocken nach unten herab. Das hat auch einen Vorfall: es ist nicht so kalt.

MELDUNGEN

Geographen feiern Jubiläum

Marburg. Die Marburger Geographische Gesellschaft besteht seit 25 Jahren. Aus Anlass dieses Jubiläums findet am Dienstag, 9. November, ab 16.30 Uhr im Cineplex, Biegenstraße, eine Feierstunde statt. Die Festansprache hält Professor Ehlers (Bonn) zum Thema: „Geographische Gesellschaften in Deutschland – Grenzen und Möglichkeiten“. Ab 17.30 Uhr wird ein Dokumentarfilm von Claude Nuridsany und Marie Perennou zum Ursprung der Welt und des Lebens mit dem Titel „Genesis“ gezeigt.

Tagung zu Ehren von Ebbinghaus

Marburg. Aus Anlass des 125. Geburtstags von Julius Ebbinghaus (1885 bis 1981), dem ersten Nachkriegs-Rektor der Marburger Universität, findet am Dienstag, 9. November, von 10 Uhr bis 17.30 Uhr eine Tagung im Seminarraum des Ernst-von-Hülens-Hauses (Uni-Museum), Biegenstraße 11, statt. Auf dem Programm stehen Vorträge über das Spezialgebiet von Ebbinghaus, die Philosophie von Immanuel Kant.

Troller liest aus Autobiographie

Marburg. Zum Gedenken an die Reichspogromnacht vom 9. November 1938 liest am heutigen Montag, 8. November, ab 20 Uhr im historischen Saal des Marburger Rathauses der Schriftsteller und Journalist Georg Stefan Troller aus seiner Autobiographie mit dem Titel „Selbstbeschreibung“. Der Zeitzeuge Troller wurde 1921 in Wien geboren, emigrierte 1938 nach Frankreich, dann in die USA. Im Zweiten Weltkrieg kehrte er als Soldat der amerikanischen Armee nach Europa zurück. Seit 1949 lebt er in Paris. Troller wurde durch seine Interviews mit prominenten Persönlichkeiten in den Fernsehsendungen „Pariser Journal“ und „Personenbeschreibungen“. Veranstalter des Abends sind die kulturelle Initiative „Stömungen“ sowie weitere Organisationen.



Der VW Polo, der vermutlich aufgrund eines Fahrfehlers in der Beltershäuser Straße von der Fahrbahn abkam, blieb im Wald auf dem Autodach liegen.
Foto: Michael Hoffsteter

Auto stürzt in Wald

Fahranfängerin kam von Fahrbahn ab

von Manfred Hitzeroth

Marburg. Zu einem Autounfall mit Totalschaden an einem VW Polo kam es gestern gegen 16.20 Uhr an der Beltershäuser Straße. Eine 18-jährige Fahranfängerin aus Moischt war in einer Linkskurve mit dem Auto vermutlich wegen überhöhter Geschwindigkeit nach rechts von der Fahrbahn abgekommen. Das Auto fuhr zwischen zwei Bäu-

men hindurch und stürzte vier Meter tief eine Böschung hinunter, teilte die Polizei auf Anfrage mit. Dabei erlitt die Fahrerin leichte Verletzungen und einen Schock. Für den Unfallhergang gibt es bisher keine Zeugen. Die Polizei bittet um Hinweise unter Telefon 06421/406-0.

Ein Video zum Thema sehen Sie heute ab 18 Uhr unter www.op-marburg.de

Neubürger sollen in Marburg Wurzeln schlagen

Begrüßungsfeier im Rathaus für die neuen deutschen Staatsbürger mit Wohnsitz in Marburg

Eine Einbürgerungsfeier fand gestern im Marburger Rathaus statt.

von Manfred Hitzeroth

Marburg. Insgesamt 132 Ausländer haben zwischen Oktober 2009 und Oktober 2010 in Marburg die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten. Aus diesem Anlass fand im Marburger Rathaus zum wiederholten Mal seit der Premiere im Jahr 2006 eine Einbürgerungsfeier im offiziellen Rahmen statt, zu der allerdings nicht alle Eingebürgerten erschienen waren.

Der Marburger Oberbürgermeister Egon Vaupel (SPD) und Stadtverordnetenvorsteher Heinrich Löwer (SPD) sowie mehrere Stadtverordnete hießen die Neubürger im Rathaus willkommen. Syrien, Nigeria, Armenien und Tschechien sind nur einige der Herkunftsländer der in Marburg wohnhaften „neuen Deutschen“. OB Vaupel erinnerte in seiner Begrüßungsansprache daran, dass die Universitätsstadt Marburg eine internationale Stadt sei und zur Wahlheimat für Menschen aus der ganzen Welt werde.

Für die Beantragung einer deutschen Staatsbürgerschaft gibt es eine Vielzahl von Motiven: So kann die Einbürgerung ein Gefühl der Sicherheit, aber auch der emotionalen Zugehörigkeit zu Deutschland geben.

Das Ziel der Staatsbürgerschaftsfeier im Rathaus ist es auch, den „Neuen“ ein Gefühl der Zusammengehörigkeit zu vermitteln. So erhielten die Kinder jeweils einen Gutschein für das städtische Bad „AquaMar“.

Jeder der Erwachsenen bekam eine Orchidee überreicht. Das Blumengeschenk ist als Symbol dafür gedacht, dass die frisch Eingebürgerten in Deutschland und in Marburg Wurzeln schlagen. Umrahmt wurde die Feier

im historischen Saal des Marburger Rathauses mit internationaler Musik: Das aus Katharina Fendl (Flöte) und Johannes Treml (Gitarre) bestehende „Duo Santiago“ spielte lateinamerikanische Weisen.



Der Marburger Stadtverordnetenvorsteher Heinrich Löwer (rechts) und Marburgs Oberbürgermeister Egon Vaupel (Zweiter von rechts) übernahmen die offizielle Begrüßung der neu eingebürgerten Marburger.
Foto: Michael Hoffsteter

KONTAKT

Heike Horst
0 64 21/409-352
Anna Ntemiris
0 64 21/409-353
Manfred Hitzeroth
0 64 21/409-355
Uwe Badouin
0 64 21/409-363

Franz-Tuczek-Weg 1
35039 Marburg

E-Mail: marburg@op-marburg.de
Fax: 0 64 21/409-302